

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

die Zeiten üppiger Mitgliederzuwächse in unseren Golfclubs sind für den Moment vorbei. Dies führt zu intensiven Diskussionen, wer wann was tun muss und wer in der Pflicht steht, um diesen Trend wieder umzukehren. Denn fest steht: mit 0,4 Prozent Mitgliederzuwachs auf dem Papier können viele Clubs in der Realität wirtschaftlich nicht überleben. Nicht nur beim Verbandstag des Deutschen Golf Verbandes in Frankfurt nahm das Thema Mitgliedergewinnung den zentralen Raum ein, sondern auch beim Verbandstag des Golfverbandes NRW (s. Seite 3). Letztlich sind aber sowohl der DGV, wie auch der GV NRW nicht die Institutionen, die vor Ort Mitglieder für die Clubs generieren können. Die Rahmenbedingungen werden von den Verbänden diskutiert und die Problematik der Mitgliedergewinnung steht ständig im Blick, um bestehende Vorurteile zu unserer wunderbaren Sportart abzubauen. Was immer wir als Verband aber auch tun, es kann nur aus dem Engagement jedes Clubs heraus ein Zuwachs an Mitgliedern vor Ort entstehen. Dazu gehört auch, eine Willkommenskultur aufzubauen. Ein Interessent, der beim ersten Kontakt sich nicht herzlich aufgenommen fühlt, wird nicht wiederkommen. Die Clubs müssen dazu auf allen Ebenen diese Willkommenskultur schaffen: das Clubsekretariat und -management, die Gastronomie, ganz besonders wichtig die Pros und natürlich auch die Mitglieder dürfen zu keinem Zeitpunkt einen Zweifel aufkommen lassen, dass der Interessent als Gast kommt und als Freund auf Dauer bleiben soll.

Es waren beim Verbandstag mit 41 Vertretern aus 26 Clubs nur wenige Mitglieder anwesend, um ihr Interesse an der Arbeit des Golfverbandes NRW zu zeigen und aktiv an der Gestaltung der Verbandsarbeit mitzuwirken. Wir werden demnächst die Mitglieder befragen, warum das Interesse am Verbandstag nicht größer ist, denn das Präsidium des GV NRW möchte, dass



▲ Jugend mit Talent Tee

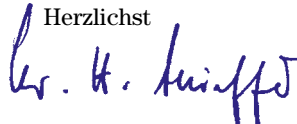
die Arbeiten am und die Entwicklung des Golfsports in NRW von den Clubs in der Breite voll mitgetragen werden. Denn die Aufgaben, die sich uns durch ein verändertes Umfeld stellen, sind groß und bedürfen der Mitarbeit aller. Damit ist nicht nur die Gewinnung neuer Mitglieder gemeint, sondern auch oder sogar gerade die Förderung der Jugend, denn die Jugendlichen von heute sind die zahlenden Mitglieder von morgen. Auch der Leistungssport Golf muss in NRW einen neuen Anschub bekommen. Wir haben deshalb die Strukturen der Sportgremien verändert (s. Seite 13).

Neben allen Aufgaben -ich möchte nicht von Problemen sprechen, denn im Vergleich zu anderen Sportarten sind wir im Golfsport noch immer auf einer Insel der Glückseligen- gibt es aus NRW-Sicht auch überaus erfreuliche Dinge zu berichten. Nachdem vor einem Jahr Nicolai von Dellingshausen Deutscher Lochspielmeister wurde, hat der Hubbelrather in diesem Jahr das Finale zwar knapp verpasst und „nur“ Bronze gewonnen. Dafür haben mit Merle Kasperek (GC Hubbelrath) und Claas-Eric Borges (GC Essen-Heidhausen) aber zwei Sportler unseres Verbandes beide Meistertitel nach NRW geholt. Dazu allen die herzlichen Glückwünsche des Präsidiums. Klasse gemacht, tolle Leistung!

Auch bei diesen Deutschen Lochspielmeisterschaften hatten Sportler wie auch Zuschauer ein großartiges Golferlebnis. Im September 2013 war es das Team des GC Hubbelrath, das in einem denkwürdigen Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga für Gänsehaut pur und bleibende Erinnerungen gesorgt hatte. Roland Becker, der Meistertrainer der Düsseldorfer hat uns beim Verbandstag Einblicke in die tägliche Arbeit gegeben, die vor einem solchen Triumph steht. Die Chancen, die sich aus der KRAMSKI DGL für die Clubs ergeben, sollten nach meiner Ansicht noch viel mehr in den Fokus des Clublebens gerückt werden. Der Mannschaftssport Golf bietet soviel Potenzial, das Clubleben attraktiver zu gestalten und gleichzeitig die Basis für den Leistungssport zu verbreitern. Dieses Potenzial wird hoffentlich von Jahr zu Jahr von immer mehr Clubs erkannt und gehoben.

In dieser Ausgabe von „Golf in NRW“ finden Sie interessante Berichte und Informationen zum Geschehen im Land. Auf der Homepage des Verbandes sind aktuelle Neuigkeiten zu lesen, die Sie als Golfer interessieren und die für Sie als Golfclub wichtig sind.

Das gesamte Präsidium des Golfverbandes NRW wünscht Ihnen allen eine erfolgreiche und schöne Golfsaison 2014. Genießen Sie unsere wundervollen Golfplätze und arbeiten Sie an ihren individuellen sportlichen Zielen. Nutzen Sie einfach alle Chancen, Ihr Leben durch unseren faszinierenden Sport reicher zu machen. Und erzählen Sie bitte Freunden und Bekannten von der Faszination Golf. Dann hat Ihr Club demnächst vielleicht auch das eine oder andere neue Mitglied.

Herzlichst
Ihr 

AM 21. JUNI
IM GC VELDERHOF

Golf House holt am **Samstag, den 21. Juni** den offiziellen Callaway Tour Truck in den **GC Velderhof bei Köln!** Erleben, testen & shoppen Sie von **10 – 16 Uhr** alle Callaway Highlights live im Truck.

Einmaliges "Tour – Feeling" | Fitting an 3 Stationen | Alle Callaway Highlights



DER TOUR TRUCK KOMMT

Tour Truck Trophy

Jetzt qualifizieren – kommen Sie bis 17.6. ins Golf House* und nehmen Sie am Longest Drive Contest teil. Die 30 besten Long Hitter werden von Golf House im Rahmen des Tour Truck Events zum Turnier eingeladen. Dem Netto Sieger winkt ein brandneuer Schlägersatz inkl. Truck-Fitting.

Teilnahme nur im Golf House Bottrop, Düsseldorf, Frankfurt, Köln & Münster. Mehr Infos auf www.golfhouse.de

Bottrop • Südring 79 • 46242 Bottrop
Düsseldorf • Bahnstraße 3 • 40212 Düsseldorf
Frankfurt • Schillerstraße 20 • 60313 Frankfurt am Main
Köln • Glockengasse 2 • 50667 Köln
Münster • An der Germania Brauerei 7 • 48159 Münster

Willkommen im Club – willkommen bei uns.

Golf House
Leidenschaft verbindet.

Verbandstag 2014

Mitgliedergewinnung im Fokus

Beim Verbandstag, der in den Räumen des Internationalen Golfclub Düsseldorf Kosaido am 19. März stattfand, stellte der Präsident des Golfverbandes NRW, Ekkehart H. Schieffer vor dem Einstieg in die formelle Tagesordnung Roland Becker als „Meistertrainer“ vor. Der Pro hatte in 2013 besondere Erfolge mit seinen Mannschaften des GC Hubbelrath gefeiert und war für seine hervorragende Arbeit von der PGA of Germany zum „Trainer des Jahres“ gewählt worden. Becker fasste in Wort und Bild das erste Jahr der KRAMSKI Deutsche Golf Liga aus Sicht des GC Hubbelrath zusammen, das in einem denkwürdigen Finalturnier auf WINSTONGolf mit einem Stechen gegen den GC St. Leon-Rot erst unter Flutlicht gipfelte. Im Jahr 2013 ist die Deutsche Meisterschaft der Mannschaft viel mehr im GC Hubbelrath wahrgenommen worden. Dies liegt nach Einschätzung Beckers teils an dem Heimspiel, teils aber auch an dem Spannungsbogen, der über das Jahr gespannt wurde.

Bericht des Präsidiums

Ekkehart H. Schieffer eröffnete nach dem Vortrag formal die Tagesordnung, stellte den anwesenden Mitgliedern Anne Gordes als neues Gesicht der Geschäftsstelle vor und begrüßte herzlich den GC Renneshof in Willich als neues Mitglied. Damit hat der Golfverband NRW nun 173 Mitglieder, bei denen rund 124.000 Golfer zu Hause sind. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 500 Golfer. Dem bundesweiten Trend kann sich auch NRW nicht ganz entziehen. 50 Prozent der Clubs in NRW haben eine negative Mitgliederentwicklung. Besonders der Rückgang von jugendlichen Mitgliedern macht Sorgen. Strukturen müssen unabhängig von Personalien geschaffen werden. Der Präsident rief die anwesenden Clubpräsidenten dazu auf, die Jugendarbeit zur Chefsache zu machen. Zumal: Fördertöpfe für Jugendarbeit werden noch nicht vollständig ausgeschöpft. Der DGV und der Golfverband NRW geben den Clubs gerne Hilfestellung, Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Dem Golfverband NRW sind Schwächen in Ausschussstrukturen aufgefallen. Der Jugendausschuss und der Sportausschuss sind daher in neue Strukturen integriert worden. Einzelheiten zur neuen Struktur der Gremien sind auf Seite 13 erläutert.

Erhard Wetterich erinnerte noch einmal die Erfolge von Golfern aus NRW im Jahr 2013: den Sieg von Nicolai von Dellingshausen bei der Deutschen Lochspielmeisterschaft, die inzwischen sechste Deutsche Meisterschaft bei den Jungsenioren von Martin Birkholz und die Deutsche Meisterschaft der Seniorinnen von Karin Gumpert.



▲ Meistertrainer Roland Becker

Jens Hausmann berichtete über den Jugendsport. Erfreuliche Ergebnisse gab es bei den Mädchen, weniger gute bei den Jungen: Es gab nur einen 3. Platz bei der DM AK 14. Defizite seien erkannt, die geändert werden müssen, um wieder nach vorne zu kommen, erklärte Hausmann. Bei den Mädchen gab es bedeutend bessere Ergebnisse auf nationaler Ebene: In der AK 14 eine Bronzemedaille, eine Deutsche Meisterin in der AK 16. Daneben noch Bronze und in der Top 10 insgesamt sieben Mädchen aus NRW. „Diese Deutsche Meisterschaft war eine bessere NRW-Meisterschaft“, so Hausmann. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugendlichen sah es für NRW nicht so schlecht aus. Drei von sechs Titeln gingen an Mannschaften aus dem Golfverband NRW: Den Titel der DMM AK 18 Jungen holte der GC Hubbelrath. Bei den Jungen AK 14 siegte der GC Bergisch Land, die Mädchen des Düsseldorfer GC gewannen bei den Mädchen der AK 16. Im Länderpokal schlossen die Jungen mit Platz 7 ab. „Das ist nicht

der Platz, auf den NRW gehört“, ist Jens Hausmann überzeugt. Erstmals ausgetragen wurde der Länderpokal der Mädchen. Beim Vorgängerturnier, dem Ländervergleichskampf hatte NRW 2012 noch gewonnen. 2013 wurde Platz 3 erkämpft.

Erstmals hat eine Vertretung des Golfverbandes NRW an der Friendship-Trophy teilgenommen. Dieser internationale Vergleichskampf sei sehr lehrreich für die Kinder und ein tolles Turnier. NRW kam auf Rang 3 und wird in 2014 selber Ausrichter sein. Gespielt wird dann auf dem Platz des GLC Köln.

2013 gab es erstmals weniger Kinder und Jugendliche in den Clubs. „Das ist ein alarmierendes Zeichen“, warnte Jens Hausmann. Erste Maßnahmen, um diesen Trend zu stoppen, sind schon ergriffen worden, zum Beispiel die Einführung so genannter Talent Tees (s. Seite 11).

Zahlen und Wahlen

Schatzmeister Eberhard Eschenbach stellt die Jahresrechnung 2013 vor. Diese wurde geprüft und ein Testat erteilt, das Präsidium einstimmig entlastet. Der Beitrag je Clubmitglied wird auf 5,50 Euro angepasst, bleibt damit noch immer deutlich unter dem genehmigten Rahmen von 6,50 Euro je Mitglied.

Satzungsgemäß wird in jedem Jahr etwa ein Drittel der Präsidiumsmitglieder neu gewählt. Uwe Niemietz und Jens Hausmann stehen weiterhin zur Verfügung. Darüber hinaus war erstmals ein Hauptamtlicher vorgeschlagen. Das Hauptamt soll gestärkt werden und so eine Entlastung für das Ehrenamt bringen. Für Ausschüsse im DGV und Länderrat ist der Zeitaufwand so groß geworden, dass das Ehrenamt damit schon jetzt überfordert ist. Die Wahlen von Jens Hausmann, Uwe Niemietz und André Pastoors erfolgten einstimmig.

Programm 2018

Alexander Klose, Vorstand Recht und Regularien des DGV, der als hauptamtliches Vorstandsmitglied im DGV für Strategie und Struktur zuständig ist, erläuterte den Clubpräsidenten die aktuelle Arbeit des Dachverbandes zur Golfentwicklung in Deutschland. Mehr dazu auf Seite 6.

Verbesserte Angebote für die Jugend

Jugendwartetagung 2014

Zentrales Thema der Tagung der Jugendwarte waren die Bemühungen, die sinkenden Mitgliederzahlen bei Kindern aufzufangen. Jens Hausmann, Mitglied im Sportgremium des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen teilte mit, dass im Vergleich der Jahre 2012 und 2013 die Golfclubs im Land rund 500 jugendliche Mitglieder verloren haben. Hauptziel des Landesverbandes sei es daher, die Clubs bei ihrer Jugendarbeit zu unterstützen und auch eigene Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Für die Integration von Kindern auf den Golfanlagen hat der Golfverband NRW das Talent Tee entwickelt (S. Seite 11). Für die Zukunft sind weitere Maßnahmen zur Unterstützung geplant. Die Bildung von Regionalgruppen, Einführung einer Wettspielerie, Erstellung von Trainingsbüchern und Ideensammlung von Trainings- und Wettspielmöglichkeiten sollen das Konzept ergänzen.

Erfolge jugendlicher Golfer aus NRW gab es auch im Jahr 2013. Bei den Deutschen Meisterschaften der Jungen (AK 14) belegte Justus Heilmann (GC Bergisch Land) den 3. Platz. Dazu kamen ein 6. Platz (AK 14) von dessen Bruder Felix Heilmann (ebenfalls GC Bergisch Land) und ein 4. Platz von Julian Hausweiler (GC Hösel) in der AK 16. Deutlich erfolgreicher haben die Mädchen abgeschnitten. In der AK 14 belegte Anna Elisabeth Rutttert (GC Hummelbachaue) den 3. Platz, dazu kam Nina Schmitz (Marienburger GC) auf Platz 6, Anna-Maria Diederichs (Hösel) wurde in dieser Altersklasse 7. Überraschend waren die Mädchen der Altersklasse 16. Fiona Liddell (Westfälischer GC Gütersloh) wurde Deutsche Meisterin, Anna-Theresa Rottluff (GC Hubbelrath) belegte den 3. Platz. Weitere fünf Mädchen aus NRW konnten sich in der Top 10 platzieren. Weitere große Erfolge gab es aus Sicht des Landesverbandes bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Der GC Hubbelrath gewann die Meisterschaft der Jungen AK 18 und sicherte sich bei den Mädchen AK 18 den 3. Platz. Ebenfalls Deutscher Meister wurden die Jungen AK 14 des GC Bergisch Land und die Mädchen AK 16 des Düsseldorfer GC.

Vergleichswettkämpfe

Die Mädchenmannschaft aus NRW belegte beim Länderpokal einen zufriedenstellen-



den 3. Platz, während die Jungen mit dem 7. Platz deutlich hinter den Erwartungen blieben. Jens Hausmann betonte, dass der Golfverband NRW sich zum Ziel setzt, die Länderpokale zukünftig wieder zu gewinnen.

Erstmals hat eine Jugendmannschaft aus NRW bei der „Friendship Trophy“ teilgenommen. Die vier Jungen und zwei Mädchen belegten bei diesem Vergleichsturnier zwischen regionalen Teams aus England, Frankreich, Spanien und Deutschland, das in Wentworth ausgetragen wurde, Platz 3. Im Oktober 2014 wird die Friendship Trophy im GLC Köln ausgetragen.



▲ **Klaudia Müller erhält Urkunden von Erhard Wetterich**

Neue Strukturen in der Leistungsförderung

Hauke Wagner ist nicht mehr Landestrainer des Golfverbandes NRW und Stephan Krämer ist von seinem Amt als Jugendausschussvorsitzender zurückgetreten. Beiden dankte Jens Hausmann für ihr außerordentliches Engagement im Jugendbereich. Parallel zu diesen personellen Änderungen gibt es Strukturveränderungen im Golfverband NRW (s. Seite 10).

Momentan hat der Golfverband NRW keinen Landestrainer. Die Stützpunktrainer des Verbandes bieten den Kaderspielern ein Training auf sehr hohem Niveau. Die Stelle des Landestrainers wird zur nächsten Wintersaison neu besetzt, wobei der neue Landestrainer stimmberechtigtes Mitglied im Ausschuss Spitzensport wird. Die Kaderstrukturen werden zum Herbst 2014 verändert. Neben dem Augenmerk auf den Spitzenkader soll vor allem die Förderung der bis 12-jährigen Kinder intensiviert werden.

Die Ersatzspielerregelung für die DMM Jungen/Mädchen wurde verändert. Die Mannschaft besteht zukünftig aus den Spielern und bis zu zwei Ersatzspielern. Dies gilt für die Qualifikationsspiele und das Regionalfinale.

An der „Aktion Jugend“ des Deutschen Golfverbandes haben bundesweit 180 Golfanlagen teilgenommen. Unter den zehn Clubs, die mit dem Titel „Bundessieger“ ausgezeichnet werden, sind drei Clubs aus NRW. Der Düsseldorfer GC und der GC Paderborner Land sind in den letzten Jahren schon häufiger mit dem Titel Landes- oder Bundessieger ausgezeichnet worden und erhalten für 2013 die Ehrung zum Bundessieger. Der bestplatzierte Bundessieger aus NRW wird gleichzeitig auch als Landesieger geehrt. Der GC Mülheim bekommt erstmals beide Auszeichnungen für seine Jugendarbeit.

Aufbau eines sinnvollen Jugendtrainings

Angelika Miele (Jugendwartin) und Peer Sengelhoff (Headpro) vom Marienburger GC stellten den Kölner Traditionsclub und dessen Jugendarbeit vor. Angelika Miele sieht ihre Aufgaben vor allem in der Organisation, der Information der Eltern und als Bindeglied zwischen Mitgliedern und Jugendlichen. Die Mitglieder müssen erkennen, wie wichtig es ist, eine gute Jugendarbeit zu leisten. Peer Sengelhoff deckt mit einem Kollegen das Golftraining ab. Die pädagogische Führung stellt er als eine seiner wichtigsten Aufgaben dar. Im MGC profitieren die Kinder und Jugendlichen auch von der sportlichen Ausrichtung des Clubs. Die Clubmannschaften und Jugendlichen trainieren miteinander, die entstehende Sogwirkung ist nicht zu unterschätzen.

Ausblick

Hans-Georg Blümer berichtete über die Pläne des DGV, für die Jugendmannschaften ein getrenntes Ligasystem für Jungen

und Mädchen einzuführen. Sollten diese Pläne umgesetzt werden, muss auch der Golfverband NRW nachziehen, da sonst keine Mannschaften aus NRW an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen können.

Die Einführung eines veränderten Ligasystems wird in enger Abstimmung mit Lutz Pleines erfolgen, der den Spielbetrieb der derzeitigen Jugendliga in NRW maßgeblich organisiert.

Strukturänderungen im Sport

Spielführertagung 2014

Die Tagung der Spielführer fand am 16. März traditionell in den Räumen des Internationalen Golfclubs Düsseldorf Kosaido statt. Erhard Wetterich als Vorsitzender des Sportgremiums im Golfverband NRW eröffnete die Tagung und zog im Vorgriff auf die Vorstellung der neuen Strukturen ein positives Fazit hinsichtlich der Regelfestigkeit der Golfer in NRW. Die Organisationsstrukturen des Sportbereichs im Golfverband NRW sind neu geordnet worden (s. Seite 13).

Hans-Georg Blümer bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2013. Die Platzsuche für Wettspiele gestaltet sich aber immer schwieriger. Um Golf in Mannschaften spielen zu können, braucht der Sport aber die Plätze. Hans-Georg Blümer rief daher die Clubs auf, ihre Plätze für Verbands Wettspiele frei zu geben.

In den Wettspielbedingungen hat der Golfverband NRW eine Änderung des DGV nachvollzogen. Kapitane dürfen auf dem Platz ein Handy benutzen.

Für die KRAMSKI Deutsche Golf Liga wird sich die Situation in Aufstiegsfragen für Clubs aus NRW erheblich verbessern. 2014 wird es aus den Gruppenligen neun Aufsteiger bei den Damen und 16 Aufsteiger bei den Herren geben.

Altersklassenanpassung Senioren

Während beim Deutschen Golf Verband mit Rücksicht auf die EGA überlegt wird, die Altersgrenze für die Teilnahme an Seniorenwettkämpfen auf 50 zu senken, gibt es in NRW pragmatischere Ideen. 81 Prozent aller männlichen und sogar 85 Prozent aller weiblichen Golfer sind älter als 36 Jahre. Bisher werden dieser breiten Masse nur zwei Wettspielangebote gemacht: für Jungsenioren und Senioren. Dem altersbedingten Leistungsunterschied kann so kaum ein gerechtes Angebot gemacht werden.

Im Golfverband NRW gibt es daher konkrete Überlegungen, analog zu anderen

Ballsportarten den Begriff Senior komplett zu streichen und einfach nur noch von Altersklassen zu sprechen.

Ein erster Schritt, auch für ältere Golfer ein attraktives Wettspielangebot zu erstellen, soll daher die Einführung der Altersklassen 35, 50 und 65 sein. Es wird derzeit geprüft, ob ein solches Wettspielprogramm überhaupt realisierbar ist.

Heimspiel im Willy-Schniewind-Mannschaftspreis

Nach ersten Erkenntnissen führt das Heimrecht im Willy-Schniewind-Mannschaftspreis nicht zu einer höheren Wahrscheinlichkeit des Aufstiegs. Statistisch gesehen haben die Mannschaften mit der besten Durchschnittsvorgabe weiterhin auch die besten Aussichten, aufzusteigen. In 2014 haben jeweils die Aufsteiger Heimrecht, wenn sie sich zur Durchführung des WSMP auf ihrer Anlage bereit erklärt haben. Sollte es sich herausstellen, dass die neue Praxis, die Ausrichtung des WSMP an eine beteiligte Mannschaft zu vergeben, zu sportlich unfairen Bedingungen führt, wird der Golfverband entsprechend dagegen steuern.

Smartphones als Entfernungsmessgeräte

Erhard Wetterich erläuterte, welche Entfernungsmessung in einem Wettspiel erlaubt ist. Generell verbietet Regel 14-3 den Einsatz von Messgeräten. Mit einer Platzregel können Geräte erlaubt werden. Diese dürfen aber ausschließlich die Entfernung messen und keine sonstigen Informationen liefern können. Schon die Möglichkeit, sich Höhenunterschiede oder den Einfluss von Wind oder Temperatur anzeigen zu lassen, führt dazu, dass das betreffende Gerät nicht benutzt werden darf.

Für Smartphones gilt: Ist eine App installiert, die mehr kann, als die Entfernung zu messen, darf das Smartphone nicht benutzt werden. Dies gilt sogar dann, wenn die App

nur die Entfernung misst, das Gerät selber aber weitere Funktionen wie beispielsweise ein Thermometer hat. Die Nutzung ist auch dann verboten, wenn die Zusatzfunktionen ausgeschaltet sind. Wird ein Smartphone nicht zur Entfernungsmessung genutzt, dann darf es als Telefon benutzt werden. Der Nutzer darf aber niemanden stören oder Informationen darüber bekommen, die einen Regelvorstoß darstellen würden.

Decision 14-3/16 erlaubt nicht-golfbezogene Anrufe oder auch, Informationen einzuholen, die vor der Runde bekannt waren. Nicht erlaubt dagegen ist, Belehrung (Regel 8-1) einzuholen oder zu erteilen und auch Informationen einzuholen, die vor der Runde nicht bekannt waren. Verboten ist zudem die Benutzung zur Interpretation oder Verarbeitung von Spielinformationen aus der laufenden Runde oder für die tatsächlichen Längenberechnung eines Schlags.

Nach Decision 14-3/18 darf ein Spieler mit einer App Auskunft zu lokalem Wetter einholen. Eigene Messung von Wetterdaten sind dagegen nicht gestattet.

Decision 14-3/4 wurde überarbeitet. Die Nutzung eines Kompass ist nun erlaubt, da dieser nur eine Richtung angibt, aber nichts misst oder schätzt. Der Kompass auf einem Smartphone ist also kein Grund, dieses Smartphone nicht einzusetzen.

Verfügt ein Smartphone über eine Kamera oder Wasserwaage, ist die Fehleranalyse oder Einschätzung der Neigung des Grüns damit verboten. Wenn dies unterlassen wird, ist die Entfernungsmessung mit Handy erlaubt.

Die Benutzung von Telefonen kann auf der Runde nicht generell verboten werden. Es darf nur niemand gestört werden und kein Regelvorstoß damit begangen werden. Die Benutzung von Entfernungsmessgeräten kann aber auch weiterhin verboten bleiben.

Programm 2018

Bei den Clubs spielt die Musik

Alexander Klose, Vorstand Recht und Regularien des Deutschen Golf Verbandes, der als hauptamtliches Vorstandsmitglied für Strategie und Struktur zuständig ist, erläuterte im Rahmen des Verbandstages des Golfverbandes NRW den Clubpräsidenten die aktuelle Arbeit des Dachverbandes zur Golfentwicklung in Deutschland. Kernbotschaften des jüngst vorgestellten „Programm 2018“ sind die Ziele, mehr aktive Golfer zu gewinnen, wirtschaftlich starke Golfanlagen zu haben und eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz für den Golfsport zu erreichen. Dazu sind auch herausragende Erfolge im Leistungssport und hohe Attraktivität im Breitensport nötig.

Alexander Klose stellte Zahlen zum aktuellen Stand des Golfsports in Deutschland vor. Bei der Entwicklung organisierter Golfer hat es zum 62. Mal in Folge einen Zuwachs gegeben. Dieser bedeutet mit 0,4 Prozent in Summe für viele Clubs aber schon einen echten Rückgang der Mitgliederzahlen. Hinter einem Zuwachs von 0,4 Prozent verbergen sich rund 56.000 Neugolfer, denen allerdings auch 54.000 Abgänge gegenüber stehen. Die Frage, die sich Verbände und Clubs stellen müssen lautet daher: Ist bei 8,8 Prozent Zuwachs und 8,4 Prozent Abgängen die Gewinnung neuer Mitglieder schlecht gelaufen oder ist eher die Bindung neuer Mitglieder das Kernproblem der Clubs?

Der DGV hat eine Imagestudie in Auftrag gegeben, für die repräsentativ Golfer, Nichtgolfer, ehemaliger Probierer befragt wurden. Kernbotschaft der Aussagen ist: das Interesse am Golf ist weiter vorhanden, aber das Image ist verbesserungswürdig. Entscheidend dafür sei das Bild des Clubs, bei dem Golfinteressenten ankommen. Sogar Golfer selber sehen ihre eigenen Clubs als wenig modern, wenig offen, wenig sportlich, wenig sympathisch an. Wichtig sei daher, so Alexander Klose: „Auf der Golfanlage muss das Image geschaffen werden. Ohne Schuldzuweisung: die Musik spielt auf der Golfanlage!“

Eine Steigerung der Bekanntheit des Golfsports reicht also nicht, um neue Mitglieder in die Clubs zu bekommen. Versprechen der Werbung müssen auf der Golfanlage eingelöst werden. „Dies ist vielleicht der wichtigste Aspekt“, so Klose. Eine öffentlichkeitswirksame Kampagne wird es also erst dann geben, wenn die



▲ Interessante Erkenntnisse wurden präsentiert

Golfwelt sich dahinter versammelt hat. Das Kennenlernen auf den Golfanlagen muss Skeptiker positiv überraschen. Eine wichtige Erkenntnis der Studie ist, dass das Erleben und Ausprobieren eine schlechte Meinung vom Golf bei Interessenten drehen kann. Immerhin geben 47 Prozent aller Nicht-Golfer an, Golf entweder ganz bestimmt oder aber zumindest vielleicht ausprobieren zu wollen. Dass fast alle Golfclubs Schnupperkurse anbieten, ist den meisten Interessenten aber unbekannt. Dafür wird 77 Prozent der Golfclubs ange-dichtet, dass die Mitglieder unter sich bleiben wollen. Offenbar müssen viele Clubs deutlicher signalisieren, dass sie sich auf neue Mitglieder freuen.

Baustein 1 eines Maßnahmenpakets, das das Präsidium des DGV entwickelt hat, ist, das Image des Golfsports und der Clubs zu verbessern. Baustein 2 ist die gezielte Gewinnung neuer Golfer und deren Bindung. Darüber hinaus sind die Stärkung des Clubmanagements, die Anpassung der Verbandsregularien und des Service des DGV und auch die Integration nicht clubgebundener Golfer wichtige Elemente. Die Imageattribute des Golfsports bundesweit zu kommunizieren, ist das Ziel einer Imagekampagne, die ab Frühjahr 2015 gestartet werden soll. Die Schwerpunkte dieser Kampagne liegen vor Ort und das Leben auf der Golfanlage muss die Kampagne jeweils tragen. Um gezielt Golfer hinzu zu gewinnen und dann auch im Club zu

binden, ist zunächst wichtig, dass Interessenten überhaupt wissen, dass und wo sie unverbindlich Golf ausprobieren können. Schritt für Schritt muss die Integration auf Golfanlagen gelingen. Nach einem echten Willkommensangebot muss gleichzeitig der Fokus auf die Golferbindung gelegt werden. Hier kommt den Golflehrern eine besondere Rolle zu.

Das Seminarwesen des DGV wird auf die jetzige Marktentwicklung angepasst und Folgeberatung den Clubs angeboten werden. Die Reglementierung soll vereinfacht werden. Für die Mehrzahl der Golfer ist das Handicap-System der EGA (European Golf Association) zu komplex. Eine Vereinfachung ist für 2016 in Aussicht gestellt. Die Platzreife ist in Deutschland heute schon keine Pflicht.

Dass für den DGV auch der Sport an sich eine wesentliche Rolle spielt, betont Alexander Klose ausdrücklich. Emotionsgeladene Bilder des Solheim-Cups 2013 weisen auf die Austragung dieses Kontinentalwettkampfs im Jahr 2015 in Deutschland hin.

Alexander Klose betonte, dass der DGV das gesamte Programm nur mit den Clubs gemeinsam angehen kann. Ekkehart H. Schieffer bedankte sich bei Alexander Klose für den interessanten Einblick in das Programm 2018 und ergänzte: „Das Image des Golfsports wird auf den Golfanlagen gemacht.“

Die Graswurzel

Der Schlüssel zum Erfolg

Gegen Ende des Winters, wenn Schnee und Frost auf die Golfgrasflächen keinen Einfluss mehr haben, lohnt sich ein Blick unter die Grasnarbe. Da das Wurzelwachstum bereits bei niedrigeren Temperaturen als das Triebwachstum beginnt und bis zum Frühsommer am stärksten ausgeprägt ist, lassen sich, auch für den ungeübten Betrachter, die jetzt unterirdisch neu gebildeten aktiven weißen Wurzeln entdecken. Diese sind für Vitalität, Gesundheit und das Erscheinungsbild der Golfgrasflächen während der kommenden Spielsaison maßgeblich von Bedeutung.

Mit ihren unterirdischen Wurzeln verankern sich die Gräser fest im Boden. Wurzeln dienen vorwiegend dem Transport von Wasser und Nährstoffen aus dem Boden in die Trieb- und Blattoberfläche, aber auch dem abwärts gerichteten Transport von Reservestoffen (wie Kohlenhydrate) und ihrer Speicherung zur Bildung neuer Wurzeln und Triebe. Lebensdauer, Tiefgang und seitliche Ausdehnung des Wurzelsystems weisen z.T. erhebliche arten- und sortentypische Unterschiede auf, die durch Standorteinflüsse, Pflege und Nutzung (zum Beispiel Trittbelastung der Grüns) beeinflusst werden können. So verringert sich der Tiefgang der Wurzel mit zunehmender Schnitthäufigkeit und abnehmender Schnitthöhe sowie mit abnehmender Durchlüftung des Bodens. Bei

häufig tief gemähten Rasenflächen (zum Beispiel Grüns) konzentrieren sich 80 bis 90 Prozent der Wurzelmasse in der oberen Bodenschicht bis 5 cm Tiefe.

Wie bereits erwähnt ist die Durchlüftung des Bodens wichtige Voraussetzung für das Wachstum der Graswurzel. Die Masse und Ausbreitung aktiver Wurzeln werden durch Belastung (Zunahme der Verdichtung), Vernässung des Bodens beziehungsweise schlecht drainende und verschlammte Böden (Abnahme der Bodenluft), aber auch durch Nährstoffmangel, Versalzung und toxisch wirkenden Schadstoffen (Pestizide) teilweise erheblich reduziert. So werden aufmerksame Beobachter mit fortschreitender Vegetationszeit (während der Spielsaison) einen abnehmenden Wurzeltiefgang als auch eine insgesamt geringer werdende Wurzelmasse feststellen können. Dies ist dann oftmals der Grund für schlecht ausgebildete Rasenflächen, deren Gräser nicht mehr widerstandsfähig gegenüber Belastungs-, Trocken- und Krankheitsstress sind.

Aus all diesen Gründen gilt es bei der Golfgraspflege alle Pflegemaßnahmen so auszurichten, dass das Wurzelwachstum gefördert wird. Insbesondere sind dies das regelmäßige Vertikutieren, Aerifizieren und Besanden sowie eine bedarfsgerechte Nährstoff- und Wasserversorgung. Auch ei-

Kurzportrait

Dr. Gunther Hardt

Dr. Gunther Hardt ist ö.b.u.v. Sachverständiger für Anlage und Pflege von Golfplätzen. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind: Zustandsanalysen, Bau- und Sanierungskonzepte, Golfplatzpflegemanagement, Nachhaltigkeitskonzepte, ökologische Fragestellungen sowie Erstellung von Betriebskonzepten. Zu seinen Kunden gehören zahlreiche Golfanlagen in Deutschland und der Schweiz. Dr. Hardt ist Vorsitzender im DGV-Ausschuss „Umwelt und Platzpflege“. Kontakt unter: g.hardt@gmx.de

ne der Witterung angepasste Schnitthäufigkeit und Schnitthöhe sollten berücksichtigt werden.

Auch mit Blick auf möglichst einheitliche Spielbedingungen während der ganzen Saison ist ein dichtes, tiefreichendes und weit verzweigtes Wurzelwerk Grundlage für die Ausdauerfähigkeit, nachhaltige Strapazierfähigkeit und hohe Regenerationskraft von Golf- und Sportrasen.

Also kontrollieren und überprüfen auch Sie regelmäßig das Wurzelwachstum auf der Golfanlage, um zusammen mit dem Greenkeeper die richtigen Pflegemaßnahmen zu entscheiden.

Dr. Gunther Hardt



▲ Gut durchwurzelte Rasentragschicht eines Golfgrüns



▲ Ausbildung eines vitalen Wurzelwachstums in Belüftungslöchern (z.B. durch Aerifizieren)



KADERLEHRGANG 2014



Talent Tee

Eröffnung auf vier Golfanlagen

2013 gab es in NRW erstmals weniger Kinder und Jugendliche in den Clubs. „Das ist ein alarmierendes Zeichen“, warnt Jens Hausmann, Mitglied im Sportgremium des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen. Erste Maßnahmen, um diesen Trend zu stoppen, sind vom Golfverband NRW schon ergriffen worden, zum Beispiel die Einführung so genannter Talent Tees. Das Talent Tee-Programm fügt zusätzliche Abschlüge zu jedem Loch vor den vorhandenen vorderen Abschlügen hinzu. Jede Talent Tee-Bahn sollte mit dem Par des Loches auf dem normalen Platz vergleichbar sein. Die Jugendwarte der Clubs sind über diese einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme informiert worden. Jens Hausmann appelliert an Clubpräsidenten, aufgeschlossen für das zu sein, was die Jugendwarte berichten: „Junge Familien und Kinder sind in Zukunft das Rückgrat der Mitgliederschaft.“

Das Talent Tee bietet die Gelegenheit, dass Kinder mit Großeltern und Eltern spielen können. Die Kosten hierfür sind zu vernachlässigen: Es fallen lediglich Mehrkosten von etwa 700 Euro im Jahr an. Die Aussagen, die die Verantwortlichen des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen bei den vier Eröffnungen der Talent Tee-Abschlüge immer wieder zu hören bekamen, sind ermutigend: „Endlich darf ich auf dem richtigen Golfplatz spielen“, „Jetzt kann ich mit meinem Enkel auf die Runde gehen“, „Der rote Abschlag ist zu weit, vom Talent



Tee brauche ich viel weniger Schläge“ und „Hier kann die ganze Familie zusammen Golf spielen!“

Seit dem Herbst 2013 findet man die Abschlüge im GC Am Kloster Kamp, im Krefelder GC, im GC Münster-Tinnen und im GC Rittergut Birkhof. Bisher haben in diesen Golfclubs etwa 40 Kinder die Talent Tees getestet und die Freude war allen anzusehen. Weitere Clubs sind bereits mit Talent Tee ausgestattet (siehe www.gvnrw.de).



Der Golfverband NRW hat dieses neue Kindergolfprojekt aufgestellt, um Kindern ohne PE die Möglichkeit zu geben, Spielerfahrungen auf dem Golfplatz zu sammeln und von geringeren Entfernungen zu spielen, die es ihnen ermöglichen, reell gegen Par zu spielen. Kinder sollen Erfolgserlebnisse haben und die gleiche Golferfahrung machen können, wie Spieler mit längeren Schlägen. Dieses Projekt ist ein Schritt in Richtung Öffnung des Spiels für junge Golfspieler und zur Einbeziehung der gesamten Familie in das Spiel. Wenn Kinder beginnen das Golfspiel zu lernen, mangelt es häufig an der physischen Fähigkeit, lang genug zu schlagen, um den Golfplatz effektiv zu bewältigen. Die Erfahrung auf dem Platz ist aber für Spieler wesentlich, um das Spiel zu erlernen und entscheidend für die Motivation der Kinder. Sie sollten daher nicht nur auf die Drivingrange oder das Puttinggrün beschränkt werden. Der Spaß und das Spielerische sollen für Kinder im Vordergrund stehen, fernab von vorgabewirksamen Turnieren und Leistungsdruck.

Interessierte Clubs können sich für weitere Informationen und Anregungen an Stefanie Lindemann in der Geschäftsstelle des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen wenden. Eine Bedingung für die Teilnahme von Golfclubs am Förderkonzept Talent Tee ist der ständige Einsatz von Abschlagplatten und -kugeln auf dem Platz. Dies wird seitens der Clubs auch als ein Bekenntnis zur Jugendarbeit verstanden.

Ein Bericht von Nina Schmitz und Carolin Kauffmann

Frühjahrslehrgang D4-Kader im GSC Rheine/Mesum

Dieses Jahr sind wir, wie auch die letzten Jahre, mit dem D4 Kader nach Rheine Mesum gefahren. In unserem Training wurden wir unterstützt von Lars Thiele, Alexandra Schleining und Neil Bryan, um unser Wohlbefinden kümmerte sich Frau Stefanie Lindemann.

Unsere Gruppe bestand aus drei Mädchen, Carolin Kauffmann, Anna-Maria Diederichs und Nina Schmitz. Die Jungs reisten mit sechs Leuten an, Tom Ottmann, Tom Westenberger, Jannik De Bruyn, Cedric Otten, Tim Haselhoff und Timo Vahlenkamp. Wir neuen haben uns gut verstanden und hatten sowohl beim Training als auch in der Freizeit viel Spaß miteinander.

Am Sonntag, den 13.04. begann unsere Trainingswoche, der tägliche Ablauf startete mit einem Fitness-/Aufwärmprogramm, welches die Schwerpunkte Schnelligkeit, Flexibilität und ein wenig Kraft beinhaltete.

Danach frühstückten wir, um uns für den anstrengenden Tag zu stärken. Dies wurde zubereitet vom Gasthotel des Golfclubs Rheine-Mesum. Nach dem Frühstück um 8 Uhr trafen wir uns zum Training oder zum Spielen auf dem Platz, um 13 Uhr freuten wir uns alle auf ein leckeres Mittagessen. Danach ging es wieder daran, die Schläger zu schwingen, nach zwei guten Trainingssessions spielten wir noch eine Partie Fußball, um den Tag gut ausklingen zu lassen. Um 20 Uhr servierte die Gastronomie unser 3-Gänge-Menü. Später hatten wir noch ein wenig Freizeit bevor wir alle ins Bett gingen.

Im Gegensatz zu letztem Jahr wurden die Gruppen nicht aufgeteilt, sondern wir ha-

ben die anstehenden Aufgaben unter der Aufsicht unserer Trainer zusammen erledigt. Sonntag besuchte uns Herr Hausmann und hat sich unser Training angeschaut. Als Ansporn sagte er, wenn wir 30 Birdies zusammen auf 18-Loch spielen, würde er uns eine Runde Kartfahren spendieren.

Die ersten zwei Tage war das Wetter sehr durchwachsen, was uns aber trotzdem nicht von unserer Freude am Training abhielt. Zu unserem Glück wurde das Wetter gegen Mittwoch besser, so dass sich manche sogar wagten, eine kurze Hose anzuziehen.

Mittwochabend mussten wir zu unserer Überraschung einen Regeltest machen, was uns zeigte, dass wir nicht nur in diesem Lehrgang unseren Schwung oder unsere Leistung verbessern, sondern auch theoretische und mentale Fähigkeiten gelehrt bekamen.

Auch Donnerstag war das Wetter wieder gut. Um uns mal auf andere Gedanken zu bringen, kam Frau Lindemann auf die Idee ins Kino, in den Film Spiderman 3 zu gehen. Diese Idee fanden wir alle toll und wir verbanden es mit einem Abendessen im Restaurant "Extrablatt". Der Abend gefiel uns außerordentlich gut und wir hatten viel Spaß.

Die nächsten Tage probierten wir verschiedene Spielformen aus, aber waren trotzdem immer auf die 30 Birdies aus. Wir steigerten uns von Tag zu Tag und an unserem letzten Spieltag, dem Sonntag, schafften wir es die 30 Birdies zu erzielen, so dass wir uns umso mehr abends auf das

Osterfeuer freuten, welches dieses Jahr bei deutlich höheren Temperaturen stattfand. Am Ostermontag spielten wir traditionell einen Oster-Vierer im Format des Auswahl Drives mit den Mitgliedern des Golfclubs Rheine Mesum. Wir starteten das Turnier mit 9 Löchern im Regen, aber es klarte zum Nachmittag auf. Bruttosieger des Tages wurden Nina Schmitz und Carolin Kauffmann mit einer 68 (-4).

Als Highlight des Tages löste Herr Dr. Hausmann sein Versprechen ein und lud uns zum Kartfahren ein. Dies machte uns allen viel Spaß und als Sieger ging Tom Westenberger hervor, dicht gefolgt von unserem Trainer Lars Thiele. Alle waren voll bei Sache, so dass sich auch niemand verletzte.

Der letzte Tag stand nun vor der Tür, alle waren ein bisschen traurig. Wir spielten noch ein letztes Mal 18 Loch bei 19 Grad und Sonnenschein. Es kamen gute Ergebnisse von Timo und Anna rein, die jeweils unter Par spielten. Noch einmal saßen wir alle zusammen und genossen unsere Currywurst mit Pommes.

Auf diesem Wege wollten wir uns noch einmal für die anstrengenden, aber sehr lehrreichen 10 Tage bei unseren Trainern Lars Thiele, Alex Schleining und Neil Bryan bedanken, und auch bei der Betreuerin Frau Lindemann und dem ganzen Golfverband, der uns diese tollen 10 Tage ermöglicht hat, auch wollen wir uns beim Golfclub Rheine-Mesum für die sehr herzliche Aufnahme bedanken. Unter anderem auch bei den Mitgliedern, die uns auf ihrem Platz haben spielen lassen.



Max Rottluff wieder fit

Erfolge in den USA

Schon früh im Jahr meldete sich Max Rottluff vom National Team Germany mit ersten Erfolgen in den USA zurück: Zwei Top-Platzierungen im Collegiegolf!

Nach der langen Verletzungspause war eigentlich nicht damit zu rechnen, dass der Rheinländer, der auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert worden war, so schnell wieder vorne mitmischte. Beim „Amer Ari Invitational“ auf Hawaii kam er nach Runden von 71, 66 und 69 Schlägen auf gesamt -10 und sicherte sich mit Rang 9 ein Comeback nach Maß. Beim „The Prestige“ in Palm Springs lief es noch besser für den College-Golfer der Arizona State University. Auf dem Greg Norman-Course in PGA-West gelangen dem Hubbelrather drei starke Runden. 69, 69 und

67 Schläge reichten aus, den alleinigen 2. Platz zu belegen. Sieger Patrick Rodgers (Stanford) hatte am Ende nur einen einzigen Schlag Vorsprung ins Ziel gerettet und damit den ganz großen Triumph des Deutschen verhindert.

Bei beiden Turnieren waren etliche Spieler der Top 50 der Weltrangliste am Start. Zurecht war Max Rottluff mit diesem Start in die Frühlingssaison zufrieden: „Ich bin nach der Verletzung wieder gut in Schwung gekommen und freue mich schon auf die kommenden Turniere!“

Inzwischen neigt sich die Saison dem Ende zu und das Team der Arizona State University, für das Max Rottluff spielt, kann sich bei den abschließenden Finalturnieren für



▲ Erfolgreich in den USA: Max Rottluff

eine gute Saison belohnen, falls bei den „Regionals“ die Qualifikation zu den „Nationals“ gelingt.

Merle Kasperek und Claas-Eric Borges holen die Titel

Deutsche Lochspielmeisterschaften 2014

Bei der traditionellen Saisonöffnung mit der ersten Deutschen Meisterschaft des Jahres sind beide Titel nach Nordrhein-Westfalen gegangen. Merle Kasperek vom GC Hubbelrath und Claas-Eric Borges vom GC Essen-Heidhausen haben sich in ihren Finalspielen auf dem Platz des Frankfurter GC durchgesetzt. Titelverteidiger Nicolai von Dellingshausen (GC Hubbelrath) hatte in einem denkwürdigen Halbfinale gegen den Frankfurter Martin Keskari auf dem 18. Grün verloren, holte im "Kleinen Finale" aber souverän die Bronzemedaille.

Mit einer famosen Leistung, insbesondere auf der Backnine, hat sich Merle Kasperek ihren ersten Deutschen Meistertitel geholt. Die Spielerin des GC Hubbelrath bezwang in einem hochklassigen Finale Olivia Cowan, die ihrerseits keineswegs schlecht gespielt hatte. Gegen die Puttleistung der neuen Meisterin war aber kein Kraut gewachsen. Fast nach belieben versenkte Kasperek die Bälle im Loch - egal ob aus neun oder sieben Metern. Sieben Mal reichte auf der Backnine ein Putt. Am Ende stand es 2und1 für die Spielerin aus NRW.

Dankbar war die Meisterin der DLM 2014 insbesondere ihrem Trainer. Mit Dawie

Stander hatte Kasperek im Trainingslager am kurzen Spiel gefeilt. Dies zahlte sich schon im ersten großen Turnier des Jahres aus.

Auf dem Weg ins Finale hatte die Hubbelratherin in ihrer Vorrundengruppe mit Siegen gegen Fiona Liddell und Eva Mayr die Basis für den Einzug ins Viertelfinale gelegt. Gegen die Nationalspielerin Amina Wolf teilte Kasperek ein Match, in dem sie schon mit einer grandiosen Leistung auf den Grüns überzeugte. Im Viertelfinale schaltete Merle Kasperek die junge Berliner Luka Kienbaum glatt mit 5und4 aus. Das Halbfinale gegen die Nationalspielerin Antonia Eberhard war deutlich enger, aber auf dem 18. Grün stand dann doch ein 2auf-Sieg fest.

Gold und Bronze nach NRW

Wieder hat es für den gastgebenden Frankfurter GC nicht mit einem Heimsieg geklappt. Vor einem Jahr hatte Nicolai von Dellingshausen gegen Max Röhrig gewonnen, in diesem Jahr war Martin Keskari im Finale erneut einem Spieler aus Nordrhein-Westfalen unterlegen. In einem hochklassigen Finale setzte sich Claas-Eric Borges

durch. Der Spieler des GC Essen-Heidhausen zeigte an allen Tagen dieser DLM eine konstant starke Leistung. Im Finale ging Borges auf Bahn 2 in Führung, als Keskari seinen Abschlag in den Wald gesetzt hatte. Postwendend kam der Ausgleich und auf Bahn 7 ging der Frankfurter seinerseits in Führung. Auf dem 10. Grün stopfte Keskari einen anspruchsvollen Putt zum Birdie und erhöhte damit auf 2auf. Wer nun aber meinte, dies sei auch nur ansatzweise die Vorentscheidung gewesen, sah sich getäuscht. Der Caddie von Claas-Eric Borges hatte die richtigen Worte gefunden, um seinen Spieler noch einmal voll zu motivieren. Spätestens, als Martin Keskari auf Bahn 14 einen Dreiputt geschoben hatte und Claas-Eric Borges aus schlechter Lage die Bahn gewinnen konnte, war der Druck auf Seiten des Frankfurters. Mit dem Eagle auf Bahn 15 war der Motor von Borges so heiß gelaufen, dass der Essener komplett fokussiert die Runde zu Ende bringen konnte und letztlich den Titel ins Ruhrgebiet entführte. Am Ende erhöhte Borges auf dem 18. Grün noch auf 2auf, was allerdings eher Statistik-Freaks interessieren wird.

"Wenn ich mit Birdie-Par-Birdie in Rückstand gerate, kann man die Leistung von

Claas-Eric nicht hoch genug werten. Er hat es überragend runter gespielt", zollte der Vizemeister großen Respekt vor dem Rausch, in den sich Borges zum Ende hin gespielt hatte.

Das Halbfinal-Match gegen Nicolai von Dellingshausen wird für Keskari in besonderer Erinnerung bleiben. Der Düsseldorfener war trotz Rückstands immer dran geblieben und hatte gebissen, bis am Ende auf dem 18. Grün nur ein Birdieputt für Keskari den Sieg bringen konnte. "Für solche Momente spielt man Golf", leuchten die Augen von Martin Keskari, wenn er an diesen Putt denkt.

Auch Claas-Eric Borges, der bei seiner siebten Teilnahme erstmals ins Finale einziehen konnte und bislang nie über Rang 12 hinausgekommen war, war mit dem Turnier rundum zufrieden. Zwei Matches bleiben dem neuen Deutschen Meister in besonderer Erinnerung. Das Viertelfinale gegen Marcel Ohorn, als die beiden sich gegenseitig zu Höchstleistungen trieben und neben vier mit Birdie geteilten Bahnen auch auf der 17 jeweils mit einem Eagle vom Grün gingen. Die Zuschauer waren von dieser Partie restlos fasziniert. "Der Putt auf dem letzten Grün lief so, dass ich schon zwei Meter vor dem Loch wusste, dass der fällt. Da sind dann alle Emotionen aus mir herausgebrochen", erklärt Claas-Eric Borges, was sich auf dem letzten Grün aus seiner Sicht abgespielt hatte. Das Finale ist das zweite Match, auch weil es Höhen und Tiefen für beide Spieler bereit hielt.

Auf dem Weg ins Finale hatte Claas-Eric Borges in der Vorrunde alle Gegner be-



▲ **Meister und Meisterin: Claas-Eric Borges und Merle Kasperek**

zwungen, darunter auch mit Hurly Long einen Nationalspieler. Im Viertelfinale folgte dann der Lauf-Sieg gegen Marcel Ohorn und das Halbfinale ging mit 3und1 gegen Ryan Lloyd, immerhin Deutscher Ranglistensieger 2013, an den Essener.

Das "Kleine Finale" war eine eher einseitige Partie. Nicolai von Dellingshausen holte sich gegen Ryan Lloyd die ersten fünf Bahnen und lag damit schon beinahe uneinholbar mit 5auf in Front. Zwar konnte der Spieler des GC Domäne Niederreutin

noch einmal verkürzen. Mit 3auf für den Titelverteidiger ging es auf das 13. Tee. Nachdem sich der Hubbelrather die 13 und 14 geholt hat, stand der 5und4-Sieg fest.

Marcus Neumann, Sportdirektor des Deutschen Golf Verbands, war am Ende des Finaltages vom Matchplay wieder einmal völlig begeistert: "Einfach, klar und übersichtlich, ohne Kommastellen, einfach brutto, so macht es am meisten Spaß, für Spieler und Zuschauer. Das war ein toller Golftag!"

Sportgremien

Strukturänderungen im Golfverband NRW

Die Organisationsstrukturen des Sportbereichs im Golfverband NRW wurden neu geordnet. Es wurden neue Einheiten geschaffen, bei denen immer neben zwei Ehrenamtlichen auch Hauptamtliche des Verbands mitwirken. Der Informationsfluss soll damit erheblich verbessert werden. Beschlussfassungen werden letztlich immer auch weiterhin durch das Präsidium des GV NRW vorgenommen.

Im Sportgremium wirken Erhard Wetterich, Jens Hausmann und Hans-Georg Blümer und sind damit immer auch gleichzeitig Mitglied der beiden Ausschüsse

Spitzensport und Sport. Es wird keinen Jugendausschuss mehr geben, sondern konsequent thematisch für alle Altersklassen gleich gearbeitet. Spitzensport geht dabei über Leistungssport hinaus. Im Ausschuss Spitzensport geht es vor allem um die Kader und deren Belange. Der Name Ausschuss Spitzensport soll Programm sein. Ausschließlich Talentsuche und -förderung mit dem Oberziel, Sportler auf die Touren zu bringen, ist der Arbeitsauftrag dieses Ausschusses. Daneben steht der Ausschuss Sport, der sich mit allen sonstigen Themen des Sports, besonders den Wettspielen befasst. Die Ligen in NRW zählen zum Lei-

stungssport, werden damit im Ausschuss Sport behandelt.

Komplettiert werden die Sportgremien durch den Vorgabenausschuss und das Sportgericht. Ein Sportgericht einzurichten ist sinnvoll, weil bisher immer der Sportausschuss mit offenen Fragen befasst war. Ein separates Sportgericht zu schaffen ist auch sinnvoll, damit kein Präsidiumsmitglied erst eine Strafe verhängt und dann im Zweifel bei Einlegung von Rechtsmitteln auch wieder die eigene Entscheidung überprüft.

Fiona Liddell im Nationalkader

Berufung ins Junior Team Germany

Kurz vor dem Start in die internationale Wettkampfsaison 2014 wurde eine weitere Spielerin aus Nordrhein-Westfalen in das Golf Team Germany berufen. Fiona Liddell ist neben Anna-Theresa und Max Rottluff damit die dritte Aktive aus dem Bereich des Golfverbandes NRW, die den Bundesadler auf dem Shirt trägt.

Für Fiona Liddell, die 2013 Deutsche Meisterin der Altersklasse 16 geworden ist, ist es eine tolle Sache, für Deutschland zu spielen: „Sebastian Rühl hat mich angerufen und mir Bescheid gegeben. Ich freue mich wahnsinnig, auch auf die kommenden Turniere!“

Die Spielerin aus Nordrhein-Westfalen wird nun häufiger nach St. Leon-Rot zu Lehrgängen reisen. „Aber sonst ändert sich eigentlich nicht viel in meinem Alltag“, so Liddell. Als Heimtrainer sind Fionas Vater Stephen Liddell und Johannes Messinger weiter voll engagiert. „Ich hoffe, dass ich die Europameisterschaft dieses Jahr für Deutschland



▲ Spielt jetzt für Deutschland: Fiona Liddell

spielen darf. Letztes Jahr in Schweden war ich ja noch für Schottland am Start“, erzählt die Spielerin des Westfälischen GC

Gütersloh augenzwinkernd. Und ergänzt: „Ich hoffe natürlich auf gute Ergebnisse und gute Turniere über das ganze Jahr!“

Neuer Jugendstützpunkt

GC Hösel bietet beste Möglichkeiten

Der Golfverband NRW hat zum 1. März 2014 einen weiteren Stützpunkt zur Förderung von Nachwuchsgolfern eingerichtet. Nicht zuletzt, weil in der Umgebung des GC Hösel rund 20 Kinder zu Hause sind, die nach Einschätzung der Verantwortlichen intensiv gefördert werden sollten, wird der 1979 gegründete Club als sechster Standort in das dezentrale Förderkonzept des Golfverbandes NRW aufgenommen. Dass der Club aus vielen Richtungen gut über die Autobahnen erreicht werden kann, war ein weiterer Grund, den GC Hösel als weiteren Stützpunkt auszuwählen.

Leiter dieses Stützpunktes ist mit David Hahn ein junger und ehrgeiziger Pro. Hahn ist Jahrgang 1984 und absolviert gerade die Ausbildung zum A-Lizenz-Trainer. „Wir sind überzeugt, dass David Hahn sehr gut zu unserem Trainerteam passt“, freut sich André Pastoors, Geschäftsführer des Golfverbandes NRW auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Trainer. Zunächst werden in Hösel Jugendliche der D1- und D2-Kader

betreut. Die 10- bis 12-jährigen Kinder finden auf der 36-Loch-Anlage ideale Trainingsbedingungen vor. Im Laufe der kommenden Jahre sollen dann auch ältere Kinder der D3- und D4-Kader in Hösel betreut werden.

Auch im Winter können die Talente auf der Driving Range des Clubs trainieren, der auf dem Gebiet von Heiligenhaus am Südrand des Ruhrgebiets liegt. Es gibt beheizte Abschlagshütten. Die Übungsgrüns sind groß und anspruchsvoll.

„Der Golfclub Hösel unterstützt sehr gerne als neuer Landesleistungsstützpunkt die leistungsorientierte Jugendarbeit des Golfverbandes NRW.“

Wir freuen uns, ab März die Talente der umliegenden Clubs bei uns in Hösel zu begrüßen und durch unseren Golfpro David Hahn ein Stück auf ihrem sportlichen Weg zu begleiten“, so Matthias Nicolaus, Geschäftsführer des GC Hösel.

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 19 10,
Telefax (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: gvnrv@t-online.de
Internet: www.gvnrv.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Welche Farbe hat Dein Glück?



Kollektion Wahres Glück

WAHRE  WERTE

Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

Wellendorff • Tel. 07231 - 28 40 128 • www.wellendorff.de



... alles für Golfer.

www.all4golf.de

- ✓ alle führenden Marken
- ✓ 48 Stunden Lieferservice
- ✓ über 15.000 Artikel versandfertig
- ✓ umfangreicher Service

Shop Hannover

- ✓ direkt an der A2
- ✓ Vollsortiment auf 500 m²
- ✓ jeden Tag neue Schnäppchen

Fordern Sie kostenlos unseren aktuellen Katalog an.

Shop & Service Center

Golf Versand Hannover GmbH
Kugelfangtrift 6b
30179 Hannover

Telefon 05 11 - 85 65 55

Öffnungszeiten Shop:

Mo-Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 15 Uhr



www.all4golf.de